

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dem Ministerium untergeordnete Behörden und Anstalten

[urn:nbn:de:bsz:31-189865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189865)

Dem Ministerium untergeordnete Behörden und Anstalten:

1. Landstallmeisteramt.

Das Landstallmeisteramt hat die Aufsicht über die Landesgestütsengstle, die Stutenpaarung, die Ueberwachung der zur Stammzucht um geminderten Preis abgegebenen Zuchstuten und die Prüfung und Patentirung der Privatbeschäler zu besorgen.

Landstallmeister: Carl Ludwig Frhr. Röbber v. Diersburg.

Jacob Schneider, Bezirksstierarzt und Beschlaglehrer.

1 Bereiter, 1 Officiant, 33 Stallbiener.

2. Landwirthschaftlicher Garten zu Karlsruhe.

Der landwirthschaftliche Garten enthält einen landwirthschaftlich-botanischen Garten, eine Reb- und Baumschule, ein Hopfen- und Gemüsesfeld. Er umfaßt gegen 108 Morgen, und dient als Versuchsfeld und in Verbindung mit Viehzucht zum Betrieb einer Lehr- und Musterwirthschaft. Er verkauft Sämereien und Setzlinge (Obstbäume, Reben, zc.).

Eugen Horn, Vorstand, zugleich Landwirthschaftslehrer.

1 Cassier, 1 Verwalter, 1 Gartenaufscher.

3. Landwirthschaftliche Versuchstation zu Karlsruhe.

Dieselbe besteht aus einem chemischen Laboratorium.

Die Anbau- und Fütterungsversuche werden im landwirthschaftlichen Garten gemacht.

Dr. Julius Neßler, Chemiker.

2 Assistenten und 1 Diener.

4. Landwirthschaftliche Schulen.

Landwirthschaftliche Gartenbauschule zu Karlsruhe.

Die Gartenbauschule in Karlsruhe ertheilt in zweijährigem Course theoretischen und praktischen Unterricht in allen Zweigen der Landwirthschaft.

Für den praktischen Unterricht wird der landwirthschaftliche Garten benützt.

Eugen Horn, Vorstand (s. o.).

Hermann Göthe, Gartenbaulehrer.

Wiesenbauschulen.

In den Wintermonaten werden Wiesenbauschüler nach einer Aufnahmeprüfung, und nachdem sie einige Zeit den Wiesenbau praktisch geübt haben, in der Theorie des Wiesenbaues und in einigen Hilfsfächern unterrichtet.

In den übrigen Monaten erhalten die Wiesenbauschüler und Soldhe, die es werden wollen, den praktischen Unterricht durch Verwendung bei Wiesen- und Drainanlagen in den verschiedenen Theilen des Landes unter der Leitung tüchtiger Aufseher.

a. Wiesenbauschule in Offenburg.

Leopold Ruppert, Culturtechniker (f. o.).

2 Hilfslehrer.

b. Wiesenbauschule in Constanz.

Hermann Fecht, Culturingenieur.

2 Hilfslehrer.

Obstbauschule zu Karlsruhe.

Jungen Leuten von 16 Jahren und darüber, welche sich schon mit dem Obstbau beschäftigt haben, wird in der Obstbauschule Gelegenheit geboten, sich in diesem Fache theoretisch und praktisch weiter auszubilden, insbesondere in der Erziehung der Obstbäume, in der Baumschule, in der Pflanzung und Pflege der Obstbäume und in der Benützung des Obstes.

Die Schüler werden in den verschiedenen Jahreszeiten, in welchen die wichtigeren Arbeiten vorkommen, nach Karlsruhe an die Gartenbauschule einberufen, im Ganzen auf 13 bis 14 Wochen.

Hermann Göthe, Gartenbaulehrer (f. o.).

2 Aufseher.

Obstbaukurs zu Karlsruhe.

Für Volksschullehrer und überhaupt für Personen reiferen Alters wird im Monat Juli unentgeltlich in der Gartenbauschule theoretischer und praktischer Unterricht im Obstbau vierzehntägig ertheilt.

Hermann Göthe, Gartenbaulehrer (f. o.).

2 Aufseher (f. o.).

Hufbeschlagschule zu Karlsruhe.

In der Hufbeschlagschule wird Schmieden, theoretischer und praktischer Unterricht im Hufbeschlag ertheilt.

Der Unterricht dauert in der Regel 3 Monate.

Jakob Schneider, Bezirksthierarzt und Beschlaglehrer (f. o.).

Landwirthschaftliche Winterschulen.

Die Winterschulen geben angehenden Landwirthen zur Erwerbung der ihnen erforderlichen theoretischen Kenntnisse in der Landwirtschaft und den bezüglichen Hilfsfächern Gelegenheit.

Der Unterricht beginnt am 1. November und dauert bis zum 1. April.

Die nachstehend unter a) aufgeführte Schule ist eine reine Staatsanstalt und steht mit der Gartenbauschule in Verbindung. Die unter b), c) und d) aufgeführten Anstalten werden gemeinschaftlich vom Staate, beziehungsweise (Ziffer e) aus Stiftungsmitteln und von den betreffenden Gemeinden, die unter e) — 1) verzeichneten gemeinschaftlich vom Staate und den betreffenden Kreisen und Gemeinden unterhalten.

a) In Karlsruhe.

Eugen Horn, Hauptlehrer, zugleich Vorstand der Gartenbauschule (f. o.).

3 Hilfslehrer.

b) In Heidelberg.

Peter Hoffmann, Hauptlehrer.

5 Hilfslehrer.

c) In Bühl.

Albert Junghanns, Hauptlehrer.

3 Hilfslehrer.

d) In Mespitsh.

Wilhelm Martin, Hauptlehrer.

3 Hilfslehrer.

e) In Waldshut.

Wilhelm Magenau, Hauptlehrer.

3 Hilfslehrer.

f) In Müllheim.

Ernst Lehnert, Hauptlehrer.

3 Hilfslehrer.

g) In Freiburg.

Dr. Ludwig Deurer, Hauptlehrer.

5 Hilfslehrer.

h) In Offenburg.

Hermann Burghardt, Hauptlehrer.

4 Hilfslehrer.

i) In Billingen.

Johann Baptist Brugger, Hauptlehrer.

3 Hilfslehrer.

k) In Ladenburg.

Heinrich Zeeb, Hauptlehrer.

3 Hilfslehrer.

l) In Buchen.

Peter Gsell, Landwirthschaftsinspector, Hauptlehrer.

3 Hilfslehrer.

Die Gartenbau-Winterschule zu Karlsruhe.

In Verbindung mit der landw. Winterschule wird in der Gartenbau-
schule jungen Gärtnern Unterricht in Wein-, Obst- und Gemüsebau, in
der Landschaftsgärtnerei und im Planzeichnen erteilt.

Hermann Göthe, Gartenbaulehrer (s. o.).

5. Landwirthschaftskasse.

Die Landwirthschaftskasse hat die Verrechnung aller Einnahmen und
Ausgaben, welche den Etat für Landwirthschaft berühren, zu besorgen.

Carl Stetter, Cassier.